

Abenteuer der Vernunft.

Goethe und die Naturwissenschaften um 1800

28. August 2019 bis 5. Januar 2020

Schiller-Museum | Schillerstraße 12 | 99423 Weimar

bis 26. Oktober Di-So 9.30-18 Uhr

ab 27. Oktober Di-So 9.30-16 Uhr

Ticket A

Ausstellung und Schillers Wohnhaus

Erw. 8 € | erm. 6,50 € | Schüler (16-20 J.) 3 €

Ticket B

Ausstellung, Schillers Wohnhaus und Parkhöhle

Erw. 10 € | erm. 8 € | Schüler (16-20 J.) 4 €

Die Parkhöhle ist dienstags geschlossen.

Katalog zur Ausstellung

Die Beiträge zahlreicher Autoren setzen Goethes umfangreiche Sammlung erstmals in einen unmittelbaren Bezug zur historischen Entwicklung der Naturwissenschaften und ihrer Einzeldisziplinen, Umfang etwa 420 Seiten, der Katalog erscheint im Sandstein Verlag, 29,90€.

Museumshop ‚Weimarer Klassiker‘

Auf 90 qm präsentiert sich im Schiller-Museum dauerhaft ein inspirierendes Angebot rund um Goethe und seine Weimarer Zeitgenossen. Auch hält der Shop spezielle Sortimente zur Ausstellung „Abenteuer der Vernunft“ bereit.

Besucherinformation

Markt 10 | 99423 Weimar

T +49 3643 545-400

F +49 3643 545-401

info@klassik-stiftung.de | www.klassik-stiftung.de

klassikstiftungweimar | blog.klassik-stiftung.de

RAHMENPROGRAMM

27. Aug | ab 19 Uhr | Schiller-Museum & Wittumspalais
Happy Birthday – Reinfeiern in Goethes 270. Geburtstag
Ab 20.30 Uhr freier Eintritt in die Ausstellung „Abenteuer der Vernunft“

10. Sep | 19 Uhr | Parkhöhle Weimar, Vortragsraum
Als Thüringen unterging – die große Zechsteinflut vor 258 Mio. Jahren
Vortrag von Prof. Dr. Jörg Schneider,
TU Bergakademie Freiberg, Institut für Geologie
Eintritt 4,50 €

12. Sep | 18 Uhr | Goethe-Nationalmuseum, Vortragssaal
Goethes Farbenlehre, Experiment und Theorie.
Vortrag von Gisela Maul, Ausstellungskuratorin *

2. Okt | 19 Uhr | Weimarahalle, Seminargebäude
Vortrag mit Prof. Dr. Harald Lesch
Weitere Informationen und Tickets unter klassik-stiftung.de

8. Okt | 19 Uhr | Parkhöhle Weimar, Vortragsraum
Goethes Berggrat J. C. W. Voigt und seine Sammlungen von „Gebirgsarten“
Vortrag von Dr. Gerhard Holzhey, Erfurt
Eintritt 4,50 €

10. Okt | 18 Uhr | Goethe-Nationalmuseum, Vortragssaal
„Zarten Seelen ist gar viel gegönnt.“ Carl Gustav Carus: Arzt, Naturwissenschaftler, Landschaftsmaler, Psychologe, Philosoph.
Vortrag von Dr. Hilde Woltz, Eisenach *

22. Okt | 19 Uhr | Parkhöhle Weimar, Vortragsraum
Der Neptunistenstreit – eine geowissenschaftliche Kontroverse am Ende des 18. Jahrhunderts
Vortrag von Dipl.-Geol. Peter Suhr,
Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, Dresden
Eintritt 4,50 €

* Veranstaltungen des Freundeskreises Goethe-Nationalmuseum e.V.

5. Nov | 19 Uhr | Parkhöhle Weimar, Vortragsraum
Auf Goethes Spuren. Neue Erkenntnisse zum quartären Vulkanismus in Westböhmen.
Vortrag von Dr. Horst Kämpf,
Deutsches GeoForschungsZentrum Potsdam
Eintritt 4,50 €

14. Nov | 18 Uhr | Goethe-Nationalmuseum, Vortragssaal
Goethe und Alexander von Humboldt.
Vortrag von Dr. Thomas Schmuck, Klassik Stiftung Weimar *

3. Dez | 19 Uhr | Parkhöhle Weimar, Vortragsraum
Geologische Vorstellungen des 17. Jahrhunderts. René Descartes, Athanasius Kircher und Gottfried Wilhelm Leibniz über den Aufbau der Erde.
Vortrag von PD Dr. Harald Siebert,
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Eintritt 4,50 €

17. Dez | 19 Uhr | Parkhöhle Weimar, Vortragsraum
Goethe und Alexander von Humboldt.
Vortrag von Dr. Thomas Schmuck, Klassik Stiftung Weimar
Eintritt 4,50 €

Führungen

jeden Sonntag | 11 Uhr
Erw. 3 € | erm. 1 € zzgl. Eintritt

Kuratorenführungen

jeden 1. Sonntag im Monat | 11 Uhr
Erw. 3 € | erm. 1 € zzgl. Eintritt

jeden 3. Sonntag im Monat | 11 und 15 Uhr
Schüchternes Faultier
Erlebnisführung durch die Ausstellung
„Abenteuer der Vernunft“
Teilnahme kostenfrei, zzgl. Eintritt

jeden Samstag | 11-16 Uhr
Passt die Welt in eine Schachtel?
Studiolo – Offene Werkstatt

ABENTEUER DER VERNUNFT

Goethe und die
Naturwissenschaften
um 1800

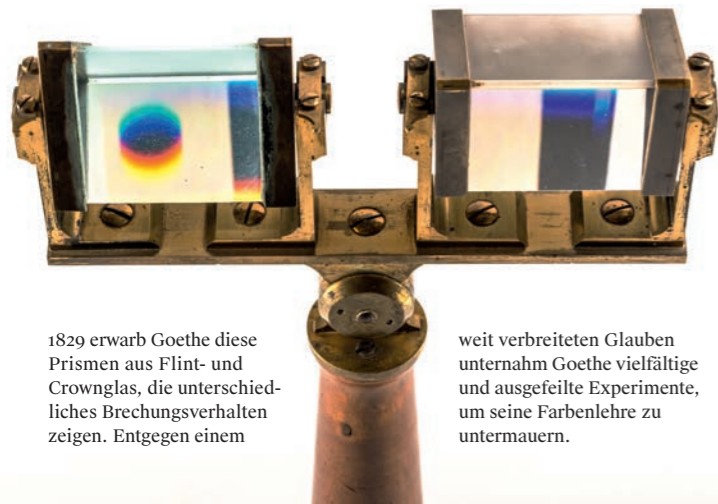
28. AUG
2019
– 5. JAN
2020

SCHILLER
MUSEUM | KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR

ABENTEUER DER VERNUNFT

Goethe und die Naturwissenschaften um 1800

Johann Wolfgang von Goethe hinterließ in seinem Weimarer Wohnhaus eine naturwissenschaftliche Sammlung von mehr als 23.000 Objekten. Die in über 50 Jahren aus vielen Teilen der Erde zusammengetragenen Gesteinsproben, Mineralien und Fossilien, Pflanzen- und Tierpräparate sowie physikalischen und chemischen Experimentierapparaturen bildeten die Grundlage für die naturwissenschaftlichen Studien, die Goethe im Austausch mit befreundeten Forschern betrieb. Dank ihres fast vollständigen Erhaltungszustands gilt sie als eine der herausragenden Sammlungen ihrer Art, die nun erstmals in ihrer 200-jährigen Geschichte im Überblick präsentiert wird.



1829 erwarb Goethe diese Prismen aus Flint- und Crown Glas, die unterschiedliches Brechungsverhalten zeigen. Entgegen einem

weit verbreiteten Glauben unternahm Goethe vielfältige und ausgefeilte Experimente, um seine Farbenlehre zu untermauern.



In Argentinien gefundene fossile Riesenfaultiere galten als die ältesten Tiere der Welt. Christian Heinrich Pander und Eduard d'Alton (von letztem stammt der Kupferstich) vermuteten 1821 eine Entwicklung dieser Riesentiere – Metamorphose genannt – in die heutigen Arten. Goethe rezensierte ihr Buch mit Zustimmung.

Die mit einigen außergewöhnlichen Leihgaben bereicherte Ausstellung veranschaulicht Goethes intensive Beschäftigung mit nahezu allen naturwissenschaftlichen Themenfeldern. Zudem belegen Exponate zu seinem weit verzweigten Wissenschaftsnetzwerk, dass Goethe sich in seiner Forschungstätigkeit als Mitgestalter eines seinerzeit einsetzenden Aufbruchs der Naturwissenschaften verstand.

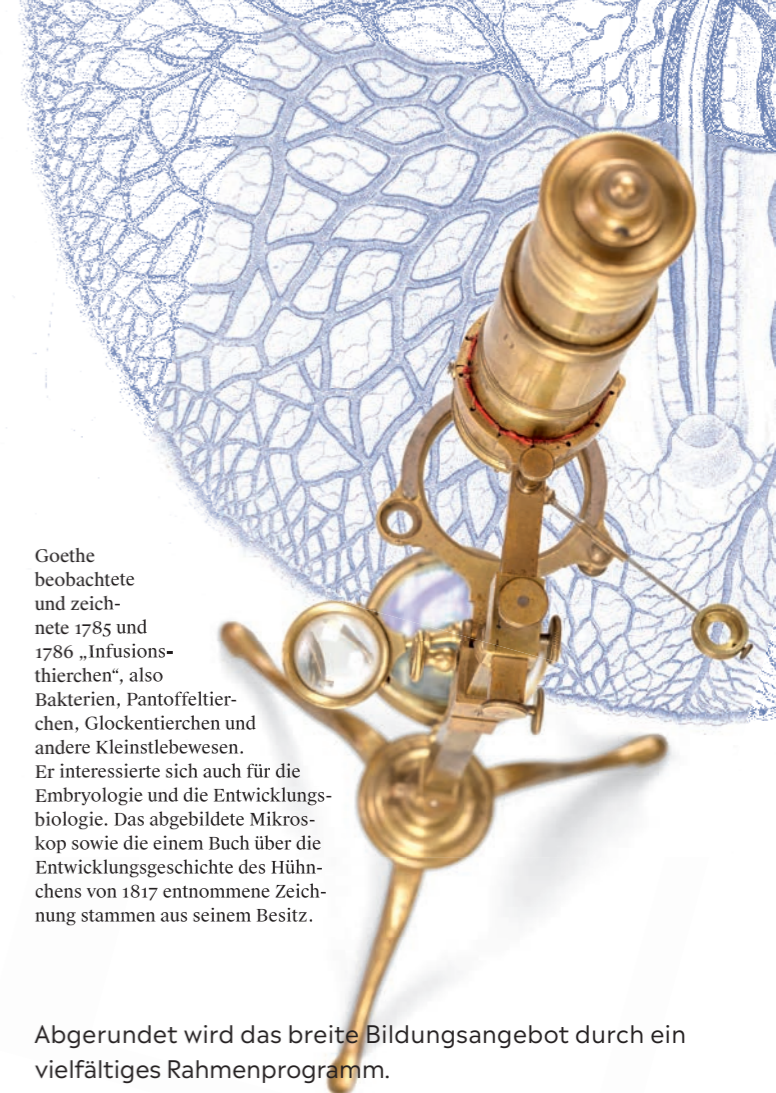
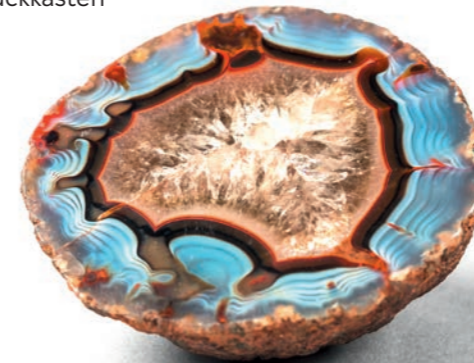
Moderne Forschungsansätze und -methoden führten damals zu einer Vielzahl von Entdeckungen, die in neu gegründeten Wissenschaftsvereinen diskutiert, über spezielle Fachzeitschriften publiziert und an eigens eingerichteten Hochschulen gelehrt wurden. Die Naturwissenschaften vollzogen eine grundsätzliche Neuausrichtung, die sie bis heute prägt.

Goethes facettenreiche Sammlung spiegelt diese wissenschaftshistorischen Entwicklungslinien exemplarisch wider.



Das Aquarell von Leander Russ von 1842 (© Albertina, Wien) ist eine der ältesten wissenschaftlichen Abbildungen der Urzeit: Es zeigt einen Plesiosaurus, der Flugsaurier jagt. Im Hintergrund rechts ein Vulkanausbruch, während links Wasser, Wolken und Meer die Landschaft formen: Hinweise auf die Theorien von Vulkanismus und Neptunismus.

Die drei Ausstellungskapitel *Zeit und Erde*, *Ordnung und Entwicklung* sowie *Licht und Substanz* eröffnen Einblicke in Goethes naturwissenschaftliches Denken, dem zeitgleiche Forschungsansätze gegenüber gestellt werden. So ergibt sich ein Eindruck von den dynamischen Formierungsprozessen, aus denen die modernen Naturwissenschaften um 1800 hervorgingen. Komplexe und noch immer aktuelle Fragen nach den Anfängen der Erde oder der Entwicklung des Lebens werden anhand innovativer Vermittlungsangebote allgemein verständlich aufgearbeitet: Guckkästen laden zum Entdecken ein, Spacebooks animieren zum Nachschlagen und eine einzigartige Netzwerkbibliothek ermöglicht das selbstständige Forschen.



Goethe beobachtete und zeichnete 1785 und 1786 „Infusionstierchen“, also Bakterien, Pantoffeltierchen, Glockentierchen und andere Kleinstlebewesen. Er interessierte sich auch für die Embryologie und die Entwicklungsbiologie. Das abgebildete Mikroskop sowie die einem Buch über die Entwicklungsgeschichte des Hühchens von 1817 entnommene Zeichnung stammen aus seinem Besitz.

Abgerundet wird das breite Bildungsangebot durch ein vielfältiges Rahmenprogramm.

Parallel zur Ausstellung bietet ein Besuch der Parkhöhle die Gelegenheit, im Herzen Weimars auf geologische Erkundungstour zu gehen.

Am 31. August und 19. Oktober werden auch in Ilmenau und Umgebung Veranstaltungen, Vorträge und Führungen angeboten. Die Palette reicht von Bergbauführungen auf dem geologischen Pfad der Goethe-Zeit bis zu Vorträgen über Goethes Farbexperimente. Informationen unter www.ilmenau.de.

Goethes geowissenschaftliche Sammlung macht mit über 18.000 Stück (hier ein angeschliffener Chalcedon aus Oberstein) den größten Teil seiner naturwissenschaftlichen Sammlung aus. Er sammelte selbst, oder nutzte auch sein weit verzweigtes Netzwerk. Schwerpunkt ist Europa, es finden sich aber auch viele Stufen aus Grönland, Sibirien oder Brasilien.